

Pressemitteilung

Exkursionstagung zum Schutz der Ackerwildkräuter

Ackerwildkräuter sind ein wichtiger Bestandteil im Ökosystem Acker, z.B. als Nahrungsquelle für Insekten und Feldvögel. Bayernweit ist rund ein Drittel der Ackerwildkräuter gefährdet oder bereits ausgestorben. Auf der bundesweiten „Exkursionstagung zum Schutz der Ackerwildkräuter“ im Kloster Plankstetten (Neumarkt i.d. Oberpfalz) kamen vom 14.-16. Juni 2018 zahlreiche Akteure aus Naturschutz und Landwirtschaft, von Behörden, Universitäten, Verbänden und Ehrenamt zusammen, um sich über aktuelle Aktivitäten im Ackerwildkrautschutz zu informieren. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Projekts *„Ackerwildkräuter für Bayerns Kulturlandschaft - Produktionsintegrierte Förderung seltener und gefährdeter Ackerwildkräuter“* statt, das durch den Bayerischen Naturschutzfonds und die Landwirtschaftlichen Rentenbank gefördert wird.

Dr. Thomas van Elsen (Universität Kassel) und die Veranstalter der Technischen Universität München (Prof. Johannes Kollmann) sowie der Bayerischen Kulturlandstiftung (Marion Lang und Dominik Himmler) begrüßten die rund 90 Teilnehmer zur Exkursionstagung, die zum 11. Mal im deutschsprachigen Raum stattfand.

Prof. Werner Nezadal (Universität Nürnberg-Erlangen) und Dr. Nina Richner (Fornat AG, Schweiz) stellten in Ihren Vorträgen die Gefährdungssituation der Ackerwildkrautflora sowohl in Bayern als auch in ganz Europa vor. Schutzbemühungen um dem Artenverlust entgegenzuwirken wurden von Dr. Martin Sommer (Untere Naturschutzbehörde Fürth) dargestellt. Hier werde zwar schon viel Arbeit von Vereinen, Universitäten und einzelnen Landkreisen v.a. im Rahmen von Drittmittelprojekten geleistet, jedoch sei der Ackerwildkrautschutz in der Eingriffsregelung und im Vertragsnaturschutz noch unterbesetzt. Marion Lang (Bayerische Kulturlandstiftung und TU München) und Katharina Schertler mit Anna Bühler (Bioland) stellten Ihre aktuellen Projekte zur Förderung und Wiederansiedlung gefährdeter Arten vor. Arten wie der Acker-Rittersporn oder der Lämmersalat bereicherten damals das Ökosystem bewirtschafteter Äcker, fehlen heutzutage jedoch vielerorts und sind teilweise aus der Samenbank verschwunden. Wie gefährdete Ackerwildkräuter zur funktionellen Biodiversität beitragen und welche Vorteile dies gegenüber den klassischen Blümmischungen bieten könnte, wird in einem Forschungsprojekt der TU München untersucht (Dr. Harald Albrecht und Alina Twerski). In Kurzvorträgen wurde über aktuelle Initiativen, Beratungsangebote und Umsetzungsbeispiele im Ackerwildkrautschutz berichtet.

Auf den Vortragstag am Donnerstag folgten zwei Exkursionstage zu artenreichen Kalkscherbenäckern im südlichen Frankenjura und zu Sandäckern im Mittelfränkischen Becken. Bei bestem Wetter konnten Seltenheiten wie das Sommer-Adonisröschen und die vom Aussterben bedrohte Kopfbirse bewundert werden. Doch auch Gespräche mit den Landwirten und Akteuren vor Ort kamen nicht zu kurz. Interessante Einblicke in die Produktion von regionalem Ackerwildkrautsaatgut lieferte der Landwirt Tobias Volkert aus Rittersbach. Wie das erzeugte Saatgut zur produktionsintegrierten Kompensation genutzt werden kann und welche Rahmenbedingungen dabei gelten müssen, wurde bei der Besichtigung mehrerer Ausgleichsflächen diskutiert. Eindruck hinterließ auch das freiwillige

Engagement vieler Landwirte, wie zum Beispiel der Familie Ehemann aus Oberndorf, die in ihren Erdbeerfeldern den gefährdeten Acker-Rittersporn aktiv fördern.

In einem waren sich alle einig. Der Ackerwildkrautschutz muss dringend gestärkt werden um die Artenvielfalt in der Agrarlandschaft zu erhalten und zu fördern. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaft erforderlich.

Text von Marion Lang und Dominik Himmler (Bayerische KulturLandStiftung)

München, 18.06.2018



Gemeinsam für mehr Artenvielfalt auf Äckern. Rund 90 Personen aus Naturschutz und Landwirtschaft nahmen an der „Exkursionstagung zum Schutz der Ackerwildkräuter“ in Plankstetten teil.

Bildautor: Bayerische KulturLandStiftung



Auf der Suche nach gefährdeten Ackerwildkräutern. Rund 90 Personen aus Naturschutz und Landwirtschaft nahmen an der „Exkursionstagung zum Schutz der Ackerwildkräuter“ in Plankstetten teil.

Bildautor: Bayerische KulturLandStiftung

Anlagen:

- Tagungsprogramm
- Exkursionsführer

Projekthomepage:

<http://www.bayerischekulturlandstiftung.de/ackerwildkraeuter-fuer-bayerns-kulturlandschaft>

Kontakt:

Marion Lang
Projektbearbeitung "Ackerwildkräuter für Bayerns Kulturlandschaft"

Bayerische KulturLandStiftung
Barer Str. 14, 80333 München
Tel. +49-(0)89-5906829-24 - Fax 089-5906829-33
Mobil: +49-(0)160-5309465
<mailto:marion.lang@bayerischekulturlandstiftung.de>